

EthikBank eG • Martin-Luther-Straße 2 • 07607 Eisenberg



Bundesverband der Deutschen  
Volksbanken und Raiffeisenbanken - BVR  
Herrn Uwe Fröhlich  
Herrn Gerhard Hofmann  
Herrn Dr. Andreas Martin  
Schellingstraße 4  
10785 Berlin

per eMail an:  
uwe.froehlich@bvr.de;  
gerhard.hofmann@bvr.de;  
andreas.martin@bvr.de

Martin-Luther-Straße 2  
07607 Eisenberg

Telefon: 036691-86 23 45  
Telefax: 036691-86 23 47

hallo@ethikbank.de  
www.ethikbank.de

05.09.2016

toni.scheller@ethikbank.de

Telefon: 036691 58112

**Handelsblatt vom 18.08.2016: „Genossenschaftsbanken: Existenzbedrohende Dimensionen“**

**DIE ZEIT vom 18.08.2016. „Wo die Zinsen baden gehen“**

Sehr geehrter Herr Fröhlich,  
Sehr geehrter Herr Hofmann,  
Sehr geehrter Herr Dr. Martin,

wir kommen zurück auf den Schriftverkehr mit der Interessengemeinschaft für kleine und mittlere Banken und die damit verbundene Berichterstattung vom Handelsblatt und der ZEIT der letzten Tage.

Mit diesem Schreiben haben sich 406 unterzeichnende Volksbanken und Raiffeisenbanken gemeinsam an ihre Interessenvertretung, den BVR, gewandt und sich warnend zu den neuen Vorgaben der Europäischen Union zur Bankenregulierung geäußert.

Dabei thematisierten die unterzeichnenden Banken, zu denen auch die EthikBank gehört, dass die Regulierung -verstärkt um das Problem niedriger Zinsen- besonders kleine und mittelgroße Banken "überproportional hoch" trifft und mitunter "existenzbedrohende Dimensionen" erreicht hat.

Sollten sich in absehbarer Zeit keine spürbaren Erleichterungen ergeben, forderten diese Banken, abgestimmte öffentliche Protestmaßnahmen und den Schulterschluss mit den Sparkassen, für eine gemeinsame öffentlichkeitswirksame Initiative.

Vorstand:  
Klaus Euler  
Renate Weber

Aufsichtsratsvorsitzende:  
Jutta Schulze

BIC GENO DE F1 ETK

Eingetragen:  
Amtsgericht Jena  
GenR Nr. 200076

Die Bank ist der BVR  
Institutssicherung GmbH und  
der Sicherungseinrichtung  
des Bundesverbandes der  
Deutschen Volksbanken  
und Raiffeisenbanken e.V.  
angeschlossen.



Mehr zur Kampagne unter:  
[WWW.BERUEHR-DIE-WELT.DE](http://WWW.BERUEHR-DIE-WELT.DE)

Beiden oben genannten Medien, Handelsblatt und ZEIT, war ein kurzes Statement Ihres Hauses zu entnehmen, welches zwar den Inhalt der beiden Schreiben bestätigte und auch einräumte, dass die Sorgen der kleineren Institute berechtigt seien.

Allerdings würde der BVR keinerlei Handlungsbedarf für öffentlichkeitswirksame Protestaktionen sehen und eine gemeinsame öffentliche Aktion mit den Sparkassen sei derzeit nicht zielführend. Eine Begründung für diese Einschätzung blieben Sie schuldig.

Wenn nun mehr als 400 der insgesamt 1.000 Genossenschaftsbanken Aktivitäten ihres Bundesverbandes gegen die überbordende Überregulierung auf politischer und öffentlicher Ebene einfordern, kann dieser Wunsch nicht mehr ignoriert werden.

Mit Ihrer Politik schafft die Europäische Union deutliche Wettbewerbsvorteile und gezielte Machtkonzentrationen für Großbankkonzerne; also diejenigen, die die Finanzkrise verursacht haben. Damit wird das klassische Geschäftsmodell einer Genossenschaftsbank von der Politik grundsätzlich in Frage gestellt

Wir fordern Sie als ordentliches Mitglied Ihres Verbandes auf, sich mit den von 406 Banken gemeinsam aufgeworfenen existentiellen Fragestellungen grundlegend auseinanderzusetzen und innerhalb Ihres Verbandes eine demokratische Willensbildung über die erhobenen Forderungen nach „öffentlichkeitswirksamen Protestmaßnahmen“ herbeizuführen.

Diese klare und verständliche Willensbildung ist auch erforderlich um der fehlgeleiteten nationalen und europäischen Kontrollbürokratie als genossenschaftliche Gruppe geschlossen und wirksam begegnen zu können.

Mögliche Interessenkonflikte im genossenschaftlichen Lager, die ggf. der Bankgröße oder dem individuellen Geschäftsmodell einer Bank geschuldet sind, könnten so gemeinsam diskutiert und basisdemokratisch austariert werden

Mit freundlichen Grüßen,



Klaus Euler



ppa. Katrin Spindler